

N. 9

Wider den schlaff.

Wann ein mensch ungewöhnlich, und sonderlich schläffrig ist, als nach dem essen, der nehme frische palm-blätter, in dem mund alleweil gehalten, wehret den schlaff.

Item: Das pulver

fol. 29 Num. 28

Vor den schlag.

Alles / was kalt und feuchte / ist in diesem zustand zu meyden / sonderlich solche lufft und zimmer / alle hizige sachen seynd dienlich.

N. 1

Wann einen menschen der schlag hat getroffen.

Soll man ihm mit aderlaß und gelinder purgation helfen, und soll ihm vor zorn sich zu hüten befehlen, den kopff nicht waschen, und offft mit weissen-kleyen reiben.

N. 2

So einen der schlag getroffen hat.

Es ist nichts bessers als der theriac. den soll man auf die zunge reiben, mit der bibergeil, und die getroffene glieder mit salbey-wasser, so mit brandtwein vermischt, wohl warm gewaschen, und hinein gerieben, diß eine zeit gebraucht, alle tage zwey- oder drey-mahl, biß man besserung siehet, da die sprach verlohren, eine pfaun oder becken heiß gemacht, und dem menschen oder kind, das nicht reden kan, alle tag zwey- oder drey-mahl, allezeit eine halbe stunde, hinten am nacken zum genick gehalten, daß die hize wohl an kopff und nacken gehet, biß die sprache wieder kommt.

N. 3

Vor den schlag eine gewisse argney.

Nimm lavendel salbey-wasser, jedes zwey löffel voll, weinrauten-wasser ein löffel voll, diese wasser in ein glas, samt einem stücklein bibergeil gethan, misch wohl durcheinander, giebs dem krankten morgens frühe, und nachts auch so viel zu trincken, das thue ihm also lang, biß die krankheit aufhöret. und so es nothdurfft ist. kan man den tranck morgens frühe zwey-mahl eingeben, von stund an morgens frühe, als der francke den tranck trinct, so laß ihm die adern unter der zungen, und auf dem rechten arm die median, um die vesperzeit aber am lincken fuß, unter dem knichel schlagen, den andern tag laß ihm auf dem rechten fuß, die ander unter dem knichel schlagen, darnach nimm weissen senff und bibergeil, dasselbige misch untereinander, wie ein mus, treibs mit wein-esig ab, und laß den krankten im

Ëff

nacken

nacken scheeren, biß wohl zum kopff hinauff, thue dasselbige mus oder bren in den nacken, und bind ihn vest um den kopff, daß es nicht abfällt, und wenn der francke in einer ohnmacht läge, so laß ihm seine füße an der sohlen wohl mit salz reiben, und auch inwendig in der hand, aber auf den füßen reib nicht viel, man soll ihn halten mit essen wie einen aderlasser, kein wein soll man zu trincken geben, auch kein pfeffer, nur ingber, und mit muscat-blütthe, so wird das andere essen wohl verdäuen, von einem gebratenen hünlein kan er auch essen, von dem andern halben theil übergebliebenen bibergeil, mag man allweg ein wenig darvon in die vorgeschriebene wasser thun, darnach man siehet, wie der mensch schwach ist, mehr oder weniger.

N. 4 Eine gute arzney, so einen der schlag getroffen hat.

Vertreib einer haselnuß groß bibergeil, in schwarz kirsch-lavendel-gelb veilgen-lilium corballium-oder polley-wasser, so bald einer die krankheit empfinden thut, ein löffel voll eingeben.

N. 5 Ein anders.

Vor den schlag, nimm drey tropffen blut von einer eselin ohr, thue es mit schwarz kirsch-wasser vermischen, giebs dem francken zwey tage nach einander, alle tag ein kleines gläslein voll.

N. 6 Eine bewährte kunst für den schlag.

Man soll nehmen ein halb loth guten weissen agtstein, und ein quintlein eines pulvers, so man in der apotheken diarhodon abbatis heist, vermisch zusammen zu klaren pulver, und den nächsten tag nach dem neuen mond einer haselnuß groß in einem löffel voll schwarz kirsch-wasser morgens nüchtern eingenommen, so ist man ein monat mit der gnade Gottes vor dem schlag behütet, das schwarze kirsch-wasser soll von den waldkirschen, mit den rothen stängeln gebrennt werden, alle jahr frisch, wenn es aber an dem neumond noch nicht seyn kan, giebt man es ihm darnach ein, aber wenns möglich, ehe der francke was gessen hat, und eine stunde darauf gefast.

N. 7 Vor den schlag.

Nimm weiße senff-körner, weiche selbe 24 stunden in lavendel-wasser, thue selbe heraus, laß von sich selbstem trucken werden, morgens ein, zwey oder mehr solche körnlein gessen, ist gut vor den schlag.

N. 8

N. 8 Für den schlag.

Man nehme lavendel-blütze und weissen senff, mach das zu pulver, doch daß des lavendel-pulvers um ein kleines mehr seye, denn des senffs, misch mit zucker untereinander, darvon alle morgen des pulvers drey erbis groß eingenommen, so ist man desselben tags des schlags befreyet.

N. 9 Noch ein anders.

So sich einer besorgt vor dem schlag, so soll er alle nacht ein guten frischen trunck wasser thun, und sich darauf niederlegen, solches vertreibt die bösen dämpffe.

N. 10 Für den schlag eine trefliche arzney, so versucht worden.

Wann einem der schlag das erstemahl schlägt, so soll man ihme das haar abschereen, und das hernach geschriebene pflaster über den kopff legen, und in drey tagen nicht abnehmen, er soll wenig baden, sein essen soll von linder speise seyn, die nicht über sich rauchet, das pflaster mach also: Nimm bibergeil, die schneide klein, sieds in einem scharffen eßig, bis zu einem dicken mus wird, streichs auf ein leinen tuch, daß den ganzen kopff bedekt.

N. 11 Für den schlag.

Nimm sau-bräu, lavendel, polley, klein zerhackt, jedes eine hand voll, gieß ein seidel brandtwein darauf, laß es drey tage stehen, darnach muß man das glied, hand oder fuß mit einem warmen tuch wohl streichen, und mit diesem brandtwein des morgens und abends wohl einschmieren.

N. 12 So der schlag ein glied getroffen.

Man nehme lavendel-kraut, salbey, himmel-schlüssel, wacholder-beer, attich-kraut, jedes eine hand voll, alles klein gehackt, denn in ein mör-sel mit einen seidel brandtwein wohl zerstoßen, wie ein mus, darnach thue es in eine grosse kanne, gieß zwey seidel lautern wein darauf, untereinander gemischt, denn wohl vermacht, setz in ein toff siedendes wasser, laß gemach sieden, demnach den safft aus den kräutern durch ein tuch wohl heraus geprest, nimm ferners spicarden-lorbeer-öl, jedes vier loth, misch wohl zusammen, schmier das getroffene glied alle tage dreyemahl, laß von sich selbstem trucken.

N. 13 Ein anders.

Polley in wein gekocht, oft warm unter die zunge gethan.

3ff 2

N. 14

N. 14

Noch ein anders.

Nasen = fett soll gut seyn vor die lahmen glieder, so vom schlag getroffen seyn.

N. 15

Dieses ist auch dafür.

Mach aus dem gelben senff ein öl, darmit salbe den vom schlag verletzten ort oft in der wärme, oder bey einem kohlfeuer, wie auch das genick des tags einmahl, es hilfft vor den schlag.

N. 16

Ein säblein darvor.

Man nehme muscatnuß-öl ein quintlein. grauen ambra, bisam, jedes sechs gran, schwarzen ambra drey gran, zibeth zehen gran, etliche tröflein majoran-öl, storax, calamita zwanzig gran, weiß agtstein-öl des besten, wohl untereinander gemischt, alle wochen ein wenig genommen, sich unter der nasen bestrichen, wie auch das haupt, ist probirt.

N. 17

Vor den schlag.

So der schlag einen getroffen, der lege zweig von rosmarin auf einen rost, über ein frisches kohlfeuer, daß sie nicht brennen, und thue es dem menschen mit gewalt unter die zunge, er wird besser, und wird reden, man muß das maul zuhalten, daß der rauch nicht heraus kan.

N. 18 Ein vortrefliches wasser zum eingeben, und zum waschen, wenn einen der schlag getroffen hat, oder wenn man sonst schmerzen in gliedern hat, welche von den flüssen oder erkaltnüffen herkommen, oder wenn man grosse mattigkeiten in den gliedern empfindet, soll man sich mit einem schwamm mit diesem wasser waschen.

Nimm calmus-wurzel, muscatnuß, gewürz-nägelein, muscat-blütthe, zimmet, mastix, weissen weybrauch, schöne rotthe gold-myrren, cubeben, paradens-kern, citronen-kern, betonien-wurzel, cardomomen, weissen ingber, langen pfeffer, citwer-wurzel, lorbeer, fenchel-saamen, jedes ein loth, lilium convallium-blütthe, boragen-blütthe, blaue veilgen-blütthe, gelbe veilgen-blütthe, lavendel-blütthe, spicanarden-blütthe, majoran, rosmarin, rotthe rosen, schöne schwarze zeitige wacholder-beer, salben, braunmünze, wohlgemuth, volley, dicke betonien-blätter, melissen, weinrauten, jedes eine hand voll, stoß und schneid alles gröblich untereinander, gieß darauf den besten brandtwein, so man haben kan, der von wenig lager gebrennt ist, vier seidel, und laß solches in einem saubern glas wohl vermacht

vier

vierzehen tag, oder wenn du wohl zeit hast, gar drey wochen, an der sonnen stehen, alsdenn brenn es aus, und behalts in dicken gläsern wohl vermacht zum gebrauch.

N. 19 Wann einen der schlag auf die zunge trifft, daß man nicht reden kan.

Nimm ein halbes seidel gelbes weissen-wasser, hibergeil einer muscat-nuß groß, klein zerschnitten, unter das wasser gemischt, laß auf einem warmen ofen stehen, gib dem francken frühe und abends ein kleines löflichen voll von diesem wasser, man nimmt auch von klapper-rosen die blättlein, tunket sie in dieses wasser ein, und legts auf die zunge, des tags etliche mahl.

N. 20 Köstlich und kostbarer schlag-balsam.

Schlag-balsam zwanzig gran, indianischen balsam zehen gran, von distill. rosen-öl, distill. majoran-öl, jedes zwanzig tropffen, distill. agtstein-öl, distill. baldrian-öl, distill. rosmarin-öl, jedes sechs tropffen, distill. citroneuschalen-öl zwölff tropffen, von dem ausgepresten muscatnuß-öl zwey quintlein, ambra grisia vier gran, moscus acht gran, hirsch-brunst so viel als vonnöthen, daß er schwarz wird, misch zu einem balsam.

N. 21 Ein anders.

Bisam in dem rosen-geist solvirt ein quintl. in, ambra grisia zwanzig gran, distill. zimmet-öl ein halb quintlein, distill. nägelein-öl, distill. lavendel-öl, von jedem achtzehen tropffen, distill. citroneuschalen-öl, distill. majoran-öl, distill. rosen-holz-öl, jedes fünff und zwanzig tropffen, distill. raute-öl, distill. agtstein-öl, distill. rosmarin-öl, jedes funffzehen tropffen, von dem besten und gerechten oppoballamo fünff und zwanzig tropffen, von dem ausgepresten muscatnuß-öl sechs quintlein, ziebet ein halb quintlein, hirsch-brunst so viel als vonnöthen thut, daß schwarz wird.

Ist gut das herzh-carfunckel-wasser

fol. 5 Num. 10

Item: Das wasser

fol. 7 Num. 15

Item: Das wasser vor die glieder, so vom schlag erlahmet

fol. 9 Num. 20

Item: Das schlag-wasser

fol. 20. 21. n. 50. 51. 52. 53. 54. 55

Item: Der baldrian-geist

fol. 27 Num. 1

Item: Der kumdelkraut-geist

fol. 27 Num. 3

Item: Der schwarz kirschen-geist

fol. 29 Num. 7

¶ ff 3

Item:

Item: Der weinschärling-safft	fol. 49 Num. 30
Item: Der köstliche schlag-zucker	fol. 50 Num. 3
Item: Das edle pulver	fol. 97 Num. 19
Item: Die präparirten wacholder-beer	fol. 124 Num. 19
Item: Die edlen pillen	fol. 137 Num. 28

Wann einer vom schlag die rede verliethret, oder es sey von was krankheit es wolle.

Die diæta ist wie im schlag.

N. 1

Ist dieses gut zu brauchen.

Neditat einer haselnuß groß, mit einer kleinen bohnen groß bibergeil vermischet und zerrieben, in schwarz kirsch-mayblümlein- und lavendel-wasser, dem frankten oft ins maul und auf die zunge geben.

N. 2

Ein anders.

So einem menschen die rede geleet ist, auch für die ohnmacht, siede polley in eßig, halt es dem menschen vor den mund und nase.

N. 3

Wann einer die rede verliethret.

So nehme man guten theriac, und schmier einem den gaum damit.

N. 4

Die rede wieder zu brinaen.

Ist nichts bessers als eine liebstockel wurzel auf die zunge gelegt, es bringt die sprach wiederum.

N. 5

Wann einem die zung vom schlag erlahmet.

So soll man von stund an ein scharlach-stecklein in lavendel-wasser wohl weichen, und ihm die zung warm darmit stark reiben.

N. 6

Ein anders.

Man soll ihme alsobald polley-wasser zu trincken geben.

N. 7

Noch ein anders.

Reisse einer turtel-tauben den kopff ab, und gieb von dem blut dem frankten etliche tropffen.

N. 8

Ein anders davor.

Neme die sprache verlegen ist, daß er nicht reden kan, der nehme reblauch-safft, und mit eßig vermischet, getruncken, die sprache kommt wieder, oder brauche den polley in eßig oder wein gesotten, und auf die zunge gelegt.

N. 9